

# Wiesbadener T a g b a t t.

No. 285. Montag den 4. December 1854.

## Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 15. November.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Medel und H. Thon.

191) Das Rescript Herzogl. Verwaltungsamtes vom 10. d. Mts., ad Num. 4320, die Ertheilung eines Vorschusses an die hiesige Stadtgemeinde zum Ankauf von Kartoffeln betreffend, wonach der Bezirksrath zur Aufnahme des von Herzogl. Landesregierung aus Staatsmitteln zugesicherten, unverzinslichen Vorschusses ad 6000 fl., — seine Genehmigung ertheilt hat, gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

192) Ebenso das mit Rescript Herzogl. Verwaltungsamtes vom 9. d. Mts. ad Num. 4268, abschriftlich hierher mitgetheilte Budget des hiesigen Theaters pro 18<sup>54</sup>/<sub>55</sub>. —

211) Der Bericht des Bauaufsehers vom 6. d. Mts., den Zustand des Fußwegs durch das Wellrigthal, insbesondere die Anlage einer Passage für Fußgänger über den alten Bach in der Kimpelwiese betreffend, wird einer Commission, bestehend aus den Herren Gg. Thon, Birk und dem Bürgermeister zur Einsichtnahme an Ort und Stelle und Berichtserstattung überwiesen.

212) Dem Gesuche des Rentiers Franz Ludwig Remy aus Wendenerhütte bei Wenden, im Königreich Preußen, um Reception hierher, soll nunmehr Statt gegeben werden, sobald Bittsteller sich über Erlangung des diesseitigen Staatsbürgерrechtes ausgewiesen haben wird.

213) Das Gesuch des Buchbindermeisters Johann Nicolaus Fahninger von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

214) Das Gesuch der Witwe des Theaterdieners Martin Buths aus Biebrich, zur Zeit dahier, um Gestattung des temporären Aufenthalts in hiesiger Stadtgemeinde, wird auf die Dauer eines Jahres genehmigt.

215) Ebenso das Gesuch des Croupiers Johann Zoppi aus Wehen, zur Zeit dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier.

216) Das wiederholte Gesuch des Theatergarderobiers Philipp Nösch von hier, zur Zeit in Darmstadt, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Philippine Enders aus Strinz-Margaretha, wird abermals abgelehnt.

217) Ebenso das Gesuch des Taglöhners Jacob Kling aus Kemel, zur Zeit dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier für sich und seine Familie.

219) Herr Nicol, Namens der Weg-Commission, erstattet Bericht zu dem Berichte des Bauaufsehers vom 5. d. Mts., die Herstellung des Gewölbes über den kleinen Schwarzbach in der oberen Taunusstraße betreffend, und beantragt die nöthigen Reparaturen auf Kosten der Stadtkasse vornehmen zu lassen; dieser Antrag wird zum Beschlusse erhoben.

220) Sodann wird beschlossen, an dem Bach in der Verbindungsstraße aus der Häfner- nach der Webergasse, da wo das Gewölbe aufhört, eine kleine Schutzwehr anzubringen.

221) Auf Antrag des Herrn Nicol wird beschlossen, die in Folge des neuen Gemeinde-Gesetzes nöthig gewordene Revision der Feuer-Löschnordnung durch eine Commission, bestehend aus den Herren Querfeld, Nicol, Habel, Gg. Hahn und Weil vornehmen zu lassen.

### Sitzung vom 22. November.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath vollständig.

224) Das von Herzogl. Verwaltungsamte mittelst Inscrips vom 19. d. M. abschriftlich hierher mitgetheilte Rescript Herzogl. Landesregierung an Herzogl. Oberforstamt dahier vom 11. d. M., ad Num. 32412, die Besetzung des Beschützungsbreviers Wiesbaden betr., wonach der seitherige Förster Becker von hier nach Geisenheim versetzt und an dessen Stelle der Förster Koppel von Niederlibbach ernannt worden ist, sowie das Ernennungsdecreet für Letzteren, gelangt zur Kenntnis der Versammlung.

245) Auf Bericht des Bauaufsehers vom 19. d. M., den Zustand der städtischen Alleeäume überhaupt betr., wird beschlossen, sämtliche junge Alleeäume an dem Stamm aufgraben zu lassen.

249) Das Gesuch des Joseph Berberich von hier um Ertheilung der Concession zum Betriebe eines Speditions- und Commissionsgeschäfes an hiesigem Platze, soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Genehmigung wieder vorgelegt werden.

250) Ebenso das Gesuch der Witwe des Canalisten Bott von hier um Ertheilung der Concession zum Betriebe eines Handels mit Mehl und Hülsenfrüchten.

251) Desgleichen das Gesuch der Ehefrau des Heinrich Cäsar von hier um Gestattung des Verkaufs und des Heiltragens von kurzen Waaren.

253) Das Gesuch des zur Zeit dahier sich aufhaltenden Nicolaus Schneider aus Rambach, um Reception hierher, wird abgelehnt.

254) Das Gesuch der Witwe des Heinrich Hescher von Hattersheim, zur Zeit dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier, wird auf die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

255) Das Gesuch des Tünchermasters Philipp Gail Ferber aus Walsdorf, zur Zeit dahier, um Reception in die hiesige Stadtgemeinde, wird abgelehnt.

257) Das Gesuch der Witwe des Philipp Pauli von Breithardt, zur Zeit dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier, wird auf die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

258) Das Gesuch des Tünchergehülfen Johann Sarg aus Bodenheim im Großherzogthum Hessen, zur Zeit dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier, soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Genehmigung für die Dauer eines weiteren Jahres wieder vorgelegt werden.

Wiesbaden, den 2. December 1854.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Auf Verfügung Herzogl. Justizamts werden die der Freifrau von Siegesfar Johanna Jacoba geb. Bondt, dermalen zu Amsterdam, gehörigen Immobilien, bestehend in:

- a) einem dreistöckigen Wohnhaus 129 Fuß lang, 37 Fuß tief,
- b) einem zweistöckigen Wohnhaus 50 Fuß lang, 30 Fuß tief,
- c) einem Gartenhaus 40 Fuß lang, 20 Fuß tief,
- d) einem Stall 22 Fuß lang, 13 Fuß tief,
- e) einer Scheuer, Kelterhaus und Stall 60 Fuß lang, 27 Fuß tief,
- f) einem Gewächshaus 64 Fuß lang, 35 Fuß tief, nebst Hofraum, belegen in der Niederstraße zu Schierstein neben Georg Philipp Quint und der Straße, sowie
- g) einem Garten bei dem Hause an der Hauptstraße, 5 Morgen 60 Ruten und 18 Schuh haltend,

Samstag den 30. December d. J. Morgens 11 Uhr  
in dem Gemeindehause zu Schierstein versteigert.

Wiesbaden, 17. November 1854. Herzogl. Landober Schultheiseret.  
5202 Westerburg.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 14. December, Nachmittags 3 Uhr, lassen Frau Heinrich Adam Bender Wittwe und deren Kinder dahier die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

Stückh. M. Rh. Sch.	Lage und Begrenzung.
1) 193 — 67 60	Acker unter der zweiten Remise mitten im Feld zwischen der Domäne und Adam Volz, gibt 1 fl. 6 kr. Zehntannuität.
2) 194 — 29 17	Acker bei von Langels Weinberg in der Dreispiß zw. Michael Schmidt und Michael Fussinger, gibt 6½ kr. Zehntannuität.
3) 195 — 21 44	Acker auf dem Leberberg zw. Generalstaats-Procurator Hergenhahn beiderseits, gibt 4¾ kr. Zehntannuität und hat 7 Bäume.
4) 196 1 7 37	Acker durch den Dozheimer Weg bei den drei Weiden zw. Posthalter Schlichters Wtw. und Ph. Christ. Trumpler, gibt 58¾ kr. Zehntannuität und hat 2 Bäume.
5) 198 — 65 50	Acker hinten auf dem Abelberg zw. Hauptmann Neuendorff und Jakob Wintermeyer, gibt 14½ kr. Zehntannuität, hat 17 Bäume und ist mit Waizen besaamt.
6) 199 — 55 66	Acker auf dem alten Walluferweg zw. Bernhard Kochendörffer und Ludwig Burk, gibt 54¾ kr. Zehntannuität und ist mit Waizen besaamt.
7) 200 — 46 00	Acker auf dem Mainzerweg zw. Carl Wilhelm Hofmann und Posthalter Schlichter Wtw., gibt 25¾ kr. Zehntannuität und ist mit Waizen besaamt.
8) 201 — 58 29	Acker im Königstuhl zw. Franz Conr. Schudardt und Jakob Ph. Krancher, gibt 12¾ kr. Zehntannuität und hat 10 Bäume.

- Städt. M. Rath. Sch.
- 9) 203 — 70 51½ Acker stößt auf den Casteler Weg bei der Neu-  
mühle zw. Wilh. Poths jun. und der Domäne,  
gibt 1 fl. 9 fr. Zehntannuität.
- 10) 205 — 95 13 Wiese auf der Kimpelwiese am Faulweidenborn  
zw. Johann Heppenheimer und Heinrich Adam  
Bender.
- 11) 206 — 16 86 Wiese auf der Kimpelwiese am Faulweidenborn  
zw. Heinrich Adam Bender und Jakob Kunz  
Wittwe
- im Rathause dahier versteigern.

Wiesbaden, den 1. December 1854.  
5203

Der Bürgermeister.  
Fischer.

### M o t i z e n.

- Heute Montag den 4. December,
- Vormittags 9 Uhr:  
Mobilienversteigerung des Johann Philipp Erkel in der Schwalbacher-  
straße No. 7. (S. Tagblatt No. 284.)
- Vormittags 11 Uhr:  
Fruchtversteigerung bei Herzogl. Receptur zu Bleidenstadt. (S. Tagblatt  
No. 271.)
- Nachmittags 3 Uhr:  
Ackerversteigerung der Wittwe des Stadtraths Michael Conrad Diez auf  
dem Rathause dahier. (S. Tagblatt No. 284.)

Die Einzahlung des fällig gewesenen Gütersteig-  
ziels für W. Horn's Erben wird hiermit wieder-  
holt und zwar bei Vermeidung der Klage gegen die  
Säumigen in Erinnerung gebracht.

5204

Für den bevorstehenden Winter erlaube ich mir meine auf's Neue  
vervollständigte

### Leih- und Lese - Bibliothek

zu empfehlen. Der soeben erschienene 2te Nachtrag zu dem Kata-  
logue enthält u. A. die neuesten Erscheinungen von W. Alexis,  
Bulwer, Dumas, Flygare, Gerstäcker, Hackländer, Horn, Klenke,  
Rügge, D. Müller, Sternberg, Storch, Wickede, Riehl, Behse  
u. A. und liegt derselbe zur unentgeldlichen Empfangnahme bereit.

**Buchhandlung von Chr. W. Kreidel,**  
Langgasse No. 25.

Täglich frische Lebkuchen bei  
5177 **J. Saueressig**, Römerberg No. 9.

# Caisse Paternelle.

Für den Monat December haben bereits die Aufnahmen begonnen. — Da jedes Jahr am 31. December der Schluß für die „Ausstattungs-Gesellschaft“ ist, so werden alle Diejenigen, welche noch zu billigeren Prämien ihre Kinder, Mündel oder Bathen bis zum 21. Jahresalter versichert wissen wollen, hiermit benachrichtigt.

In die „Allgemeine Gesellschaft“ wird jede Altersklasse aufgenommen; für Militär, Staatsdiener und Privatbeamte ist diese Abtheilung besonders zu empfehlen.

Die Caisse Paternelle hat über 73.000 Subscribers und sind in Wiesbaden circa Eine Million Unterzeichnungen gemacht.

Statuten und Auskunft werden unentgeldlich ertheilt am Haupt-Comptoir, Taunusstraße No. 29.

Wiesbaden, den 4. December 1854.

Für die Gesellschaft:

Der Sub-Director

**Dr. Reisinger.**

5205

Erschienen ist soeben bei L. E. Lanz in Weilburg und in allen Buchhandlungen Wiesbadens zu haben:

Das Ganze der Potichomanie, oder der Kunst, Gefäße in der Manier Chinesischen Porzellans aus Glas zu fertigen. Leichtfächlich dargestellt für Freunde und Freundinnen dieser Kunst. Geheftet. Preis 9 fr.

5206

Unterzeichnete empfiehlt auf den „Andreasmarkt“ in Wiesbaden eine große Auswahl feine und ordinäre gefleidete Puppen in allen Sorten und zu allen Preisen, sowie auch Kinder-Spielwaaren zu den billigsten Preisen. Der Stand befindet sich in der Neugasse und ist mit der Firma versehen

5207

**J. Zahn** aus Mainz.

Neugasse No. 6 sind gute Kartoffeln zu haben.

5141

Unterzeichneter empfiehlt eine große Auswahl in Besatz zu Kleider und Mäntel; seidene, wollene und baumwollene Fransen und Gimpel, Schellenzüge, Kordeln, Quasten, Gardinenhalter, Knöpfe, Knaben-gürtel, Lampendochte und sonst alle in mein Geschäft einschlagende Artikel. Gleichzeitig bringe ich meine bekannten Haarflechterei in empfehlende Erinnerung.

**Eduard Kalb.**

Posamentier und Haarflechter.

5208

Langgasse No. 15.

Alle Diejenigen, welchen mein kürzlich in Speyer verstorbener Freund, Herr Chemiker **Gayer**, noch schuldet, bitte ich ihre Rechnungen binnen 8 Tagen in meiner Wohnung abzugeben.

Wiesbaden, den 1. December 1854.

**C. Neubauer,**

Assistent am chemischen Laboratorium,  
Taunusstraße No. 20.

5193

Taunusstraße No. 16 steht eine fette Kuh zu verkaufen.

5209

Untere Webergasse 40 sind einige gute Klaviere zu vermieten.

5210

# Ausgesetzte Bänder

unter dem Einkaufspreis.

G. Ph. Kässberger,  
5211 Webergasse 2.

Ein Acker,  $\frac{1}{2}$  Morgen haltend, auf dem Leberberg gelegen, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten. Das Nähtere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 5160

**Häringe,** marinirt, sind fortwährend zu haben bei J. Ph. Reinemer, 4977 Marktstraße.

Ein weiß und schwarzes Wachtelhündchen hat sich am letzten Samstag verlaufen. Man bittet dasselbe Wilhelmstraße No. 8 im dritten Stock gegen eine Belohnung zurückzubringen. 5212

Ein Gummübereschuh ist gesunden worden. Der Eigentümer wolle denselben bei Musikus Dippel, Taunusstraße 1, in Empfang nehmen. 5213

## Verloren.

Ein lederner Damenübereschuh ist in der Taunusstraße verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, denselben Taunusstraße No. 1 bei Musikus Dippel gegen eine Belohnung abzugeben. 5214

## Gesuche.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich allen Hausarbeiten unterzieht, sucht eine Stelle und kann fogleich eintreten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 5215

Ein Gymnasiast kann Kost und Logis erhalten. Wo? sagt die Expedition d. Bl. 5216

## Daily Governess, or to give private lessons.

A Lady, much experienced in tuition, wishes to give daily lessons. Besides the different branches which constitute a good education, she teaches French, English (which she speaks with equal fluency), Italian and Music. Apply to the Office of this paper. 5166

Es wird ein noch brauchbares gutes einspanner Wagentuch billig zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5196

**700 fl.** sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Bei wem sagt die Expedition. 5217

Geisbergweg No. 22 ist ein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres im zweiten Stock daselbst. 4556

## Affisen, IV. Quartal.

Heute Montag den 4. December:

1) Anklage gegen Nicolaus Börner von Weilbach, 14 Jahre alt, ohne Geschäft, wegen versuchten Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Verteidiger: Herr Procurator v. Arnoldi.

2) Anklage gegen Joh. Schweikart Röhler von Dedenbergen, 58 Jahre alt, Weber u. Taglöhner, wegen Begünstigung eines Diebstahls u. Meineids.  
Präzident: Herr Hofgerichtsrath v. Löw.  
Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.  
Vertheidiger: Herr Procurator Lang.

3) Anklage gegen Lorenz Messer von Schneidhain, 38 Jahre alt, Taglöhner, wegen Schriftfälschung.  
Präzident: Herr Hofgerichtsrath v. Löw.  
Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.  
Vertheidiger: Herr Procurator Wilhelm jun.

Verhandlung vom 2. December.

1) Der Angeklagte Johann Geil von Oberlahnstein, wegen Verführung zur Unzucht, wurde von den Geschworenen für schuldig befunden und von dem Amtshofe zu einer Correctionshausstrafe von 3 Jahren unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

2) Der Angeklagte Andreas Geil von Oberlahnstein, wegen Verführung zur Unzucht, wurde von dem Amtshofe des Verbrechens für überführt erachtet und zu einer Correctionshausstrafe von 9 Monaten unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Wiesbaden, 2. December. Wir lesen eben, daß nächsten Montag, den 4. December, „Die Makkabäer“ von Otto Ludwig, als Benefizvorstellung der Frau Flindt, auf bießiger Bühne zur Darstellung kommen sollen, und können dem anerkennenswerthen Streben der Theaterdirektion nur Dank wissen, daß sie auch die bedeutenderen Erscheinungen aus neuerer Zeit, wozu die Makkabäer ohne Zweifel gehören, nicht unberücksichtigt läßt. Wie der Titel der Dichtung schon sagt, ist der Stoff derselben den beiden Büchern der Makkabäer entnommen, die Geschichte jener glaubensfesten jüdischen Familie, welche die Religion der Väter gegen die Heiden lange aufrecht erhielten, und in zahlreichen Schlachten die Waffen der Juden siegreich über die großen Heere der Feinde gesetzt hat. Jedoch hat sich der Dichter nicht streng an die historische Grundlage gebunden, sondern hat zerstreute Züge und auseinander liegende Begebenheiten zu einem leicht übersehbaren Ganzen verknüpft. Dagegen tritt der Geist der Zeit, der Charakter der damaligen Juden, ihre Spaltung zwischen Glaubensfesten und Abtrünnigen, die Selbstsucht und der Verrath der letzteren höchst anschaulich hervor, und hat dem Dichter zur Darstellung mancher sehr effektreichen Situationen und Gegensätze Anlaß gegeben. Zu einer der Hauptfiguren der Dichtung ist jene Mutter von sieben Kindern, deren standhaftes Glaubensmuth durch nichts, selbst nicht durch den Martertod ihrer Söhne gebrügt werden konnte, erhoben worden. Sie erscheint hier als die Mutter der sieben Makkabäer und ist das Bild einer zweiten Niobe in ihrem hohen Mutterstolze und dann in ihrer tiefgebrügten Mutterliebe. Die Darstellung ihres Charakters, in welchem sich dieselben Gefühle des Weibes zu einem bedeutenden Pathos steigern, wird unserer gebildeten Künstlerin, Frau Flindt, reiche Gelegenheit geben, ihr bewährtes Talent zu entfalten, besonders in den beiden letzten Akten, wo sie mehr und mehr der Mittelpunkt der Handlung wird, und wo überhaupt die Dichtung drastischer sich gestaltet und für den etwas gedehnten ersten Akt entschädigt. Auch der Held der Dichtung, Judah Makkabäus, ist ein geslungenes Charakterbild, einer jener schlichten Gotteskämpfer, in denen einfacher Sinn, zuverlässlicher Glaube, Energie und kriegerischer Mut sich vereinigen, der bei aller Tapferkeit und bei den durch sie erreichten schönsten Erfolgen nie sich überheben, sondern als ein Werkzeug in der Hand eines Höheren sich betrachtet. So erscheint Judah im Anfang, als er in heiligem Eifer den abgesunkenen Simai tödet, und so bis ans Ende, wo nach den Siegen über Antiochus er dem Volke zuruft:

Sein Priester will

Ich sein, doch König ist allein der Herr!

Dass Herr Schneider aus Karlsruhe diese Rolle übernommen, berechtigt zu der Hoffnung auf einen reichen Kunstgenuss.

### Wiesbadener Theater.

Heute Montag den 4. December. Zum Vortheil der Frau Flindt: Die Makkabäer. Trauerspiel in 5 Akten von Otto Ludwig. Herr Schneider vom Hoftheater in Karlsruhe als Gast.

# Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 7. November, dem h. B. u. Landwirth Friedrich Christian Thon eine Tochter, N. Philippine Katharine Auguste Luise. — Am 13. November, dem h. B. u. Taglöhner Philipp Jacob Eduard Birk ein Sohn, N. Wilhelm August. — Am 14. November, dem Tambour-Sergeanten Johann Philipp Christian Dey eine Tochter, N. Katharine Margarethe Johannette Antonie.

Proclamirt. Der Ziegler Johann Peter Herche, B. zu Wildsocken, ehl. led. Sohn des Kleinwebers Johann Wendel Herche daselbst, und Wilhelmine Becker, ehl. led. Tochter des Schreinermeisters Wilhelm Becker zu Viebrich. — Der Gastwirth Ferdinand Leopold Friedrich Keller zu Karlsruhe, ehl. led. hinterl. Sohn des Hofkirschners Johann Ludwig Keller daselbst, und Karoline Rosine Elisabeth Sophie Herber, ehl. led. Tochter des h. B. u. Badewirthes Philipp Daniel Herber.

Copulirt. Am 26. November, Freiherr Ernst von Friesen auf Hammelburg und Freiin Karoline Luise Wilhelmine Pauline von und zu Gilsa. — Am 27. November, der h. B. u. Opticus Heinrich Eduard Wilhelm Knaus und Eva Margarethe Katharine Philippine Hack. — Am 2. December, der h. B. u. Registratur-Diurnist Gustav Dreher und Elisabeth Breivogel.

Gestorben. Am 27. November, Georg Friedrich, des h. B. u. Schuhmachermeisters Johann Peter Krämer Sohn, alt 14 J. 6 M. 7 T. — Am 29. November, Marie Philippine, des Schreinermeisters Georg Theodor Karl Mühl, B. zu Idstein, Tochter, alt 5 M. 27 T. — Am 30. November, der h. B. u. Häfnermeister Philipp Andreas Röhrig, alt 60 J. 3 M. 18 T. — Am 1. December, der Herzogl. Obrist a. D. Freiherr Wilhelm von Hadeln, alt 65 J. 4 M. 28 T.

## Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

### 4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen- halb Weizmehl). — Bei May 24, Buderus, Kunkler und Schöll 30, Hippacher 32 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Beisiegel, Burkart, Jung, F. Kimmel, Koch, Lang, Levi, H. Müller und Sengel 19 fr.

(Den allgem. Preis von 20 fr. haben bei Schwarzbrod 41 Bäcker.)  
Kornbrod. — Bei Heuß, May und H. Müller 18, W. Kimmel, Wagemann 19 fr.

### 1 Malter Mehl.

Extras. Vorschuß. Allgem. Preis: 22 fl. 24 fr. — Bei Wagemann 20 fl. 40 fr., Lezerich und Ramspott 21 fl., Koch, Seyberth 21 fl. 20 fr., Hezel 21 fl. 30 fr., Petry 22 fl. 20 fr., Levi 22 fl. 30 fl.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 21 fl. 20 fr. — Bei Wagemann 19 fl., Koch 19 fl. 20 fr., Hezel 19 fl. 30 fr., Lezerich, Ramspott 20 fl., Petry 21 fl. 16 fr.

Wizenmehl. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Wagemann 17 fl. 20 fr., Ramspott 18 fl. 30 fr., Lezerich 19, Fach 20 fl. 16 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 15 fl. — Bei Fach 14 fl. 30 fr., May 15 fl. 30 fr.

### 1 Pfund Fleisch.

Döhnsenfleisch. Allg. Preis 14 fr.

Kuhfleisch. Bei Dillmann, Meyer 11, Bär 12 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 12 fr. — Bei Bücher, Scheuermann, Steib, Thon, Weidmann 10, Blumenschein, Meyer, Renker, Wehgandt 11 fr.

Hammelfleisch. Allg. Preis: 12 fr. — Bei Bücher 9, Meyer, Scheuermann, Sebold 10, Gron, Stuber 13 fr.

Schweinefleisch. Allg. Preis: 16 fr. — Bei Baum, Bücher, Frenz 15 fr.

Dörrfleisch. Allg. Preis: 24 fr. — Bei Baum 20, Frenz, Hees 22 fr.

Spickspeck. Allg. Preis: 32 fr. — Bei H. Küsedier, Thon 28 fr.

Nierenfett. Allg. Preis: 24 fr. — Bei Dillmann, Eddingshausen, Meyer 22 fr.

Schweineschmalz. Allg. Preis: 32 fr. — Bei Baum, Frenz, Thon 28 fr.

Bratwurst. Allg. Preis: 24 fr. — Bei Baum, Blumenschein, Frenz, Hees, H. Küsedier, D. Kimmel, Renker, Chr. Ries, Thon, Wehgandt 20, Stuber 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allg. Preis: 14 fr. — Bei Baum, Eddingshausen, Frenz, Hees, D. Kimmel, Chr. Ries, Scheuermann, Seewald, Seiler, Weidmann, Wehgandt 12, Gron, Hässler, P. Kimmel, Renker, W. Ries, Schlidt 16 fr.

### 1 Maas Bier.

Jungbier. — Bei C. u. G. Bücher u. Müller 12 fr.

(Hierbei eine Beilage.)

# Wiesbadener T a g b l a t t.

Montag

(Beilage zu No. 285)

4. Dec. 1854.

Die Lieferung des für Herzogl. Staatsministerium in dem Jahre 1855 erforderlichen Papiers soll im Submissionswege vergeben werden.

Der mutmaßliche Bedarf ist:

30	Ries Schreibpapier	No. 2,	
18	"	No. 3,	(1
6	"	Conceptpapier,	
18	"	Convertpapier,	
1	"	gelb Mantelpapier,	
1	"	blau "	
3	"	groß Packpapier,	
6	"	klein	

Diejenigen, welche diese Lieferung ganz oder theilweise übernehmen wollen, haben die Muster mit Angabe der Preise bis zum 22. December 1. J. verschlossen unter der Aufschrift "Submission auf Papierlieferung" einzureichen. Die Bedingungen, unter welchen die Lieferung vergeben wird, können täglich eingesehen werden.

Wiesbaden, den 1. December 1854.  
5200 Aus der Kanzlei des Herzogl. Staats-Ministeriums.

## Gefunden:

Auf dem Wege zwischen hier und Biebrich ein Malter Korn.

Wiesbaden, den 1. December 1854. Herzogl. Polizei-Commissariat.

## Bekanntmachung.

Samstag den 9. December d. J. Vormittags 9 Uhr soll die Lieferung des Fleisches für die Menage des hiesigen Militärhospitals pro 1855 an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Steigerungslustige wollen sich um die genannte Zeit auf dem Verwaltungs-Bureau einfinden.

Wiesbaden, 29. November 1854. Herzogl. Militärhospital-Verwaltung.  
5154 Geck's.

## Bekanntmachung.

Samstag den 9. December d. J. Vormittags 10 Uhr soll die Lieferung der für die Menage des Militärhospitals nöthigen Specereiwaaren und des Mineralwassers an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Steigerungslustige wollen sich um die genannte Zeit auf dem Verwaltungs-Bureau einfinden.

Wiesbaden, 29. November 1854. Herzogl. Militärhospital-Verwaltung.  
5154 Geck's.

## Bekanntmachung.

Samstag den 9. December d. J. Vormittags 11 Uhr soll das in der Küche des hiesigen Militärhospitals im Jahr 1855 sich ergebende Gespüls, Kartoffelschalen und Knochen auf dem Verwaltungs-Bureau öffentlich versteigert werden, wozu Lusttragende hiermit eingeladen sind.

Die Versteigerungs-Bedingungen liegen auf dem Verwaltungs-Bureau zur Einsicht bereit.

Wiesbaden, 29. November 1854. Herzogl. Militärhospital-Verwaltung.  
5154 Geck s.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. December Nachmittags unmittelbar nach der alsdann stattfindenden Anton Jung'schen Versteigerung läßt Philipp Thomä dahier gegen **10 Zahlungsziele** nachbeschriebene Grundstücke, als:

Stadt-No. Rth. Sch.

- 1) 8526 45 16 Acker im großen Hainer zwischen Heinrich Martin Burk und Michael Fussinger, gibt 10 kr. Zehntannuität,
- 2) 8527 46 5 Acker in dem neuen Hainer zwischen Ludwig Burk und Friedrich Müller, gibt  $10\frac{1}{4}$  kr. Zehntannuität,
- 3) 8528 40 80 Acker unter dem kleinen Hainer zwischen Christian Werner und Carl Vilse, gibt 9 kr. Zehnt- und  $31\frac{3}{4}$  kr. Gültannuität,
- 4) 8529 7 92 Acker am Dozheimerpfad zwischen Georg David Schmidt und Philipp Schüß,
- 5) 8530 58 46 Acker hinten auf dem Abelberg zwischen Georg Faust und anderseits Joh. Becker und Friedrich Müller, mit 5 jungen Bäumen, gibt 13 kr. Zehntannuität,
- 6) 8531 70 62 Acker auf dem Thorberg zwischen Hospital und Friedrich Altenheimer, mit 19 Bäumen, gibt  $15\frac{3}{4}$  kr. Zehntannuität,
- 7) 8532 6 70 Acker auf dem Michelsberg zwischen Johann Seel und Peter Seiler im Rathause dahier versteigern.

Wiesbaden, den 28. November 1854.  
5155

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Die Anlage eines electro-magnetischen Telegraphen von Ehrenbreitstein nach Frankfurt a. M. betr.

In Gemäßheit Rescripts Herzoglichen Verwaltungsamts vom 28. v. M. wird andurch bekannt gemacht, daß Beschädigungen der Telegraphen-Anlage den strengen Strafbestimmungen des Tit. 50 des Strafgesetzbuches unterliegen und mit Gefängniß-, Correctionshaus-, oder nach Umständen mit vierjähriger Zuchthausstrafe bestraft werden.

Wiesbaden, den 1. December 1854.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

Ein **Stamm** in Dielen, 3 zölliger Dicke, 4 Jahr altes **Nussholz** als mehrere Absätze in Dielen, sich zu Stuhlholtz oder zu Gewehrschaften eignend, sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

5192

## Zur Nachricht,

dass ich wieder eine reiche Auswahl der durch ihre vorzüglich gute Einrichtung bekannten Pariser **Moderateur-Lampen** erhalten habe. Zugleich empfehle ich gute **Oelgas-Lampen** in großer Auswahl, verschiedene Artikel in Pariser Guß, als: **Arm-, Tafel-, Clavier- und Handleuchter, Thee-, Kaffee- und Milchkannen von Britannia-Metall, lackierte Brodkörbe und Präsentirteller** &c. zu möglichst billigen Preisen.

**Jacob Jung**, Langgasse Nro. 28. 5201

## Theater zu Wiesbaden.

Heute Montag den 4. December

### Zum Benefiz der Frau Flindt

zum Erstenmale:

### Die Makkabäer.

Tragödie in 5 Akten von Otto Ludwig.

Judah: Herr **H. Schneider**, vom Karlsruher Hof-Theater als Guest, aus Gefälligkeit gegen die Benefiziantin. 5186

## Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich seinen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige zu machen, dass er mit dem Heutigen die bisher von seiner Mutter betriebene Gastwirthschaft zum „**Hamburger Hof**“ auf seine eigene Rechnung übernommen hat und empfiehlt seine heizbare Regelbahn, rein gehaltene Weine nebst vorzüglichem Bier in Glas, wobei stets kalte und warme Speisen zu möglichst billigem Preise verabreicht werden.

Wiesbaden, den 30. November 1854.

5157

**Adolph Maurer.**

Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Agent der  
**Allgemeinen Renten-, Kapital- und Lebens-  
Versicherungsbank „Teutonia“**

in Leipzig,

zur Vermittelung des Abschlusses von Renten-, Lebens- und Sparcassen-Versicherungen mit der genannten Anstalt.

Statuten der Teutonia nebst den Tarifen werden zum Preise von 3 Ngr., ausführliche und durch Beispiele erläuterte Prospecte unentgeldlich in meinem Geschäftslocale ausgegeben, auch wird daselbst jede gewünschte Auskunft auf das Bereitwilligste ertheilt werden.

Wiesbaden, am 3. März 1854.

**F. W. Häsebier.** 929

## Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich eine große Auswahl Negligé-Hauben von 36 fr. anfangend bis zu den feinsten Sorten erhalten habe, sowie eine Partie Schleier zu 24 fr., seine Stickereien in Krägelchen, Chemisetten und Ärmel; ferner eine reiche Auswahl in glatten, faconirten Bändern und Sammtbändern, Blumen u. s. w.

Zugleich empfehle ich meinen Vorrath in fertigen Hüten und Hauben in neuester Façon, sowie alle in das Punktach eingeschlagende Artikel.

Durch billige Preise und reelle Ware werde ich allen Anforderungen zu entsprechen suchen.

5140

**Henr. Drey,** Webergasse No. 40.

Ich zeige hiermit an, daß ich seit dem 5. September den Verkauf meiner Fabrikate ein gros, sowie en detail in die Marktstraße No. 47 vis-à-vis der Hirschapotheke verlegt habe, und empfehle mich gleichzeitig auf bevorstehenden Winter in einer reichen Auswahl Tücher, Damentücher, Buckskins und Paletotstoffen von den geringsten bis zu den besten Qualitäten, sowie auch Billardtuche, Lamas, Flanelle, Bügel-, Reise- und Pferde-Decken, und werde ich alle diese Artikel auch im Ausschnitt zu dem Fabrikpreise verkaufen.

5059

**Hermann Löwenherz sen.**

## Schöne Aussicht.

Donnerstag den 7. December als am Andreasmarkt findet in der „Schönen Aussicht“ gutbesetzte

## Tanzmusik

statt und ladet zu zahlreichem Besuche ein

5187

**Chr. Scherer.**

Eine Partie Napolitaines à 12 und 14 fr. per Elle empfiehlt  
5048 **Louis Schröder.**

## Pfälzer Hof.

Vorzügliches Bier à 3 Kreuzer das Glas.

5189

Westphälischer Schinken, roh und gekocht, Frankfurter Bratwürstchen, geräucherte Leber-, Blut-, Fleischwurst und Preßkopf; neues Sauerkraut, Salz- und Essiggurken fortwährend in bester Qualität bei  
5015 **S. Matern,** Oberwebergasse.

## Potichomanie.

Eine neue Sendung aller hierzu gehörigen Materialien sind in großer Auswahl bei mir eingetroffen. Unter Zusicherung reeller Bedienung erlaße ich Mustersendungen auf frankirte Briefe unter Berechnung und Gebrauchs-  
anweisungen gratis.

5123

**J. G. P. Schmitt**  
in Frankfurt a. M., Caffee-Gasse No. 5